

Blick in die Gazetten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

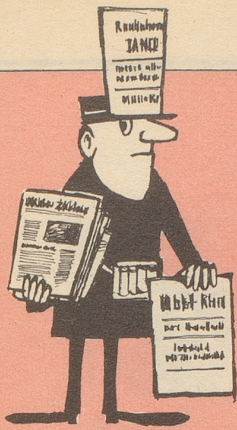
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Blick in die Gazetten

In seiner am Dienstag veröffentlichten Botschaft weist der Bundesrat auf die starke Zunahme der Geschäftslast der eidgenössischen Schätzungskommissionen hin. Hatten diese im Jahre 1954 etwa 80 Geschäfte zu behandeln, waren es letztes Jahr rund 300, wobei jeweils ein Grossteil nicht bewältigt werden konnte, sondern auf das folgende Jahr übertragen werden musste. Um diesem Zustand abzuwehren, schläft der Bundesrat verschiedene organisatorische Änderungen vor.

Das erinnert an die erfundene Geschichte von jenem Manne, der einen Posten im Bundeshaus antrat. Am ersten Morgen entdeckte der Chef beim Rundgang, daß der Neue schon um acht Uhr morgens am Pult schlief. Desgleichen um neun. Und um zehn. Darauf klopfte der Chef dem Mann auf die Schulter und sagte: «Etwas muß man Ihnen lassen: so schnell wie Sie hat sich noch niemand bei uns eingearbeitet.»

erst als ein aufmerksamer Schwyzer Sportwagenfahrer sich an der Verfolgungsjagd beteiligte und den Raser auf der Walenseestrasse seitwärts abdrängte, nahm die ungemütliche Fahrt ein Ende. Zusammen mit dem Polizisten von Mühlehorn konnte der renitente Lenker gebändigt werden.

Macht zusammen zwei Rowdies; sozusagen Renitist und Polizent.

Wenigstens einmal pro Monat sollte auch das Verkaufspersonal in den Genuß eines freien Samstags kommen.

Denn zweifellos ist es eine gesunde Abwechslung, wenigstens alle vier Wochen einmal nüchtern ins Wochenende hineinzurutschen.

Zu verkaufen

Wahnzimmereinrichtung mit engl. Buffet und Vitrine. 2 Lättlicouches, Nähmaschine, Kleinmöbel sowie 1 grosser Packtisch und diverse Lagergestelle.

Vielleicht doch eher ein Dentisten-Mobiliar, also Zahnzimmereinrichtung?

Einwohnergemeinde Safnern

Infolge Demission des bisherigen Beauftragten wird hiermit das
Sa3799

Schneetreiben

auf den Gemeindestrassen öffentlich ausgeschrieben. Interessenten sind gebeten, ihre Offerten schriftlich an den Gemeinderat Safnern zu richten.

Gelegentlich werden auch Pöstchen frei für Leute, die sich als West-, Ost-, Nord- und Südwinde, als Hagelschlag und lokale Schauer, als Föhnsturm und als Bise zur Verfügung stellen möchten.

Zu verkaufen ein Quantum gut gewittertes

EMD

Gewitter gibt es im EMD ja mehr als genug.

Die Tatsache allerdings, dass Gastarbeitern und Mitmenschen unwürdige Unterkünfte zugemutet worden waren, liess sich nicht mehr so ohne weiteres aus der Welt schaffen.

Und die Tatsache, daß eine Anzahl Gastarbeiter abgereist sind, liesse sich in bezug auf diesen Text etwa so begründen: «Daß mancher Gastarbeiter jetzt den Heimweg wählt ... wen wundert's, da er nicht als Mitmensch zählt!»

Aber stärker wurde der FC Thun damit auch nicht. Zumal man im Transferhandel nicht immer die glücklichste Hand (Rohrschneider) hatte. Ich drücke zwar den Thunern beide Damen. Aber so wie die Dinge liegen, scheint ein Abstieg im allerbesten Falle nur gerade hinauszuzögern sein, aber leider kaum aufzuhalten.

Oder, wie's in Lehars «Lustiger Witwe» ungefähr heißt: «Heut' gehe ich nach Thun zu wundersamem Tun; ich drücke beide Damen, nenn' sie beim Kosennamen ...»

Am Vormittag des Auffahrtstags gedachten die Appenzeller bei schönstem Frühlingwetter der Schlacht am Stoss im Jahr 1405 zwischen Appenzellern und Oesterreichern. Auf dem Sammelplatz verlas Ratsschreiber Dr. Grosser den Frachtbrief.

Erich von Däniken würde vielleicht nachzuweisen versuchen, daß die österreichische Armee im 15. Jahrhundert als Frachtgut im TEE-Zug ins Appenzellerland speditiert wurde.